

Gespräche mit unseren Laien, auch praktizierenden, zeigen wie schwer das Verstehen der hl. Messe auch für sie ist. Diese Meßerklärung wäre mit Rücksicht auf Aufmachung, Stoff und Inhalt sehr zu empfehlen, da sie auch gebildeten Laien über manches die Augen öffnet. Es wird aber auch der Seelsorger mit Nutzen dieses handliche Bändchen durcharbeiten.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber.

**Gebet der Kirche.** Betrachtungen zu den Orationen des Kirchenjahres. Teil 2: Die Sonntage nach Epiphanie und die Sonntage nach Pfingsten. Von Fritz Leist. (228.) Salzburg, Verlag Rupertuswerk, St. Peter. Kart. S 39.—, DM 7.50, sFr. 7.90.

Lassen wir den Verfasser selber reden! In der Betrachtung des Kirchengebetes vom 18. Sonntage nach Pfingsten schreibt er: „Unsere Betrachtungen über die Kirchengebete wollen nichts anderes sein als Einübungen in das Christliche. Jede grundlegende Aussage dieser Gebete ist aus dem ältesten Glaubensbewußtsein erwachsen. Sie bedarf für uns Heutige einer solchen Einübung . . . So genügt nicht darzustellen, daß die Kirchengebete vom Volk Gottes sprechen und die Betenden sich als sein Volk verstehen. Wir müssen die Bahnen in uns freilegen, auf denen wir zu einem Vollzug gelangen können, um nicht in pathetischer Rede über Volk Gottes zu sprechen, sondern um es aus seiner Huld wahrhaft zu sein.“ Ein ganz tiefes Buch, das gründlich durchbetrachtet sein will!

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

**So kommt Freude in dein Leben.** Von Hilda C. Graef. Aus dem Englischen („Spiritual Life for All“) übersetzt von Arthur Bachmayer. (192.) Luzern 1953, Verlag Räder & Cie. In Leinen geb. sFr. 10.20, DM 9.80.

„Der Teufel steckt nicht in einer Puderquaste, aber manchmal in einem harten, pharisäischen Herzen.“ „Ich habe schon Kirchen besucht, wo Menschen versammelt waren, die sich um ein wahres christliches Leben besonders bemühten . . . Dem Ausdruck der Gesichter nach, hätte ich eher angenommen, es handle sich um Gläubiger bei einer Konkursverhandlung, die eben vernehmen, daß sie ihre Anteile verloren haben.“ An derartigen anschaulichen und klugen Sprüchen ist das mit viel Wissen und ebensoviel Hausverstand geschriebene Buch reich. Es ist ein Wegweiser für Laien zu einer gesunden Frömmigkeit, eine moderne Philothea, die auch dem Seelsorger wertvolle Anregung für Leitung und Vortrag gibt.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

**Mädchen, wirst du heiraten?** Der andere Weg. Von Angelika Bacher. (44.) Innsbruck 1953, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 8.10.

Das schmale, gefällige Bändchen ist herzlich geschrieben. Es zeigt an lebendigen Beispielen, wie das Leben der unverheirateten Frau, das nicht wenigen Mädchen heute auferlegt ist, sehr wohl ein erfülltes und sinnvolles, also auch glückliches Frauenleben sein kann.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

**Zehn Gesetze der Seele.** Eine volkstümliche Psychologie mit 45 Beispielen. Von Albert Huth. Dritte, erweiterte Auflage. (128.) Speyer 1952, Pilger-Verlag. Halbleinen geb. DM 4.20.

Grundlegend für die Menschenkenntnis ist dem Autor das Wissen um die seelische Struktur der Persönlichkeit. Aus dem Erlebnis des Eindrucks körperlicher Merkmale, der Kleidung, der Ausdrucksbewegungen, der Haltung, des Ganges, der Gesten, Mimik, Phonik und aus dem Vergleichen aus den Erfahrungstatsachen ersteht bei guter Wesensschau das Persönlichkeitsgutachten. Geschickt, anregend und in klaren, paragraphartigen Formulierungen wird nun die seelische Struktur der Persönlichkeit aufgezeigt. Der

Verfasser beginnt bei den einfachen Seelentätigkeiten, zeigt dann die Varianten nach Kulturgebieten der Betätigung und Formgebieten der Betätigungsart. Der weitere Einblick in die verschiedenste positive und negative Ausprägung gibt die Möglichkeit reichster Kombinierung. Damit weist er einen Weg zur Menschenkenntnis trotz vielfältiger Eindrücke.

Lin z a. d. D.

DDr. Alois Gruber

**Homiletisches Handbuch** von Anton Koch S.J. Dreizehnter Band: Ergänzungswerk. Zweiter Teil: Homiletische Gleichnissammlung. Erster Band: Gleichnisse zur katholischen Glaubenslehre (Teil I—IV des Lehr- und Quellenwerkes). (X u. 486.) Freiburg 1953, Verlag Herder. Normalausgabe: broschiert DM 21.—, Leinwand geb. DM 25.—. Subskriptionsausgabe: broschiert DM 18.50, Leinwand geb. DM 22.—.

Das bekannte Standardwerk der Homiletik ist um einen neuen, wertvollen Band bereichert worden, der Gleichnisse zur katholischen Glaubenslehre bringt. Das Gleichnis, das Christus selbst in seiner Lehrverkündigung so gerne gebraucht hat, ist für die Predigt noch wichtiger als das Beispiel. P. Koch hat die Auswahl nicht auf das Gleichnis im strengen Sinne beschränkt, sondern alles einbezogen, was zur Veranschaulichung einer höheren Wahrheit geeignet schien. Die biblischen Gleichnisse, die bereits in anderen Bänden erfaßt sind, konnten hier übergangen werden. Die Gruppierung folgt wieder genau der des Hauptwerkes, so daß die Gleichnisse unter der Nummer des Lehr- und Quellenwerkes zu finden sind. Aber auch ohne das Hauptwerk bildet die Gleichnissammlung ein in sich abgeschlossenes Ganzes. Auch dieser neue Band setzt einen immer wieder in Staunen durch die Reichhaltigkeit des Gebotenen, die Frucht jahrelanger, mühsamer Sammlungs- und Sichtungsarbeit.

Lin z a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

**Von Christentum und Lebenskunst.** Ein Zyklus von Rundfunkvorträgen über das Leben aus dem Glauben. Von Peter Lippert S.J. (240.) München, Verlag „Ars sacra“, Josef Müller. Leinen geb. DM 11.—, broschiert DM 8.—.

Wir Geistliche gehen vielleicht an Lippert vorbei und könnten doch von ihm lernen, wie und womit der moderne Mensch angesprochen wird. Darum sind diese Neuauflagen zu begrüßen, denn Lippert könnte unser Predigen reichlich befruchten, wenn wir uns Zeit nähmen, ihn langsam und bedächtig zu lesen. Darum sollten wir uns gelegentlich einen Lippert vergönnen, einen wie diesen, der auch nach dem Zweiten Weltkrieg verblüffend zeitgemäß ist.

Lin z a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

**Erzbischof Friedrich Xaver Katzer.** Ebensee—Milwaukee 1844—1903. Von Dr. Franz Loidl. (72.) Wien 1953, Verlag Julius Lichtner. Kart.

Universitätsprofessor Dr. Franz Loidl-Wien setzt seine Reihe von Kurzbiographien hier mit der Würdigung eines engeren Landsmannes, des aus Ebensee gebürtigen Erzbischofs Katzer von Milwaukee, fort. Mit Spannung erleben wir den Aufstieg des oberösterreichischen Arbeiterkindes zum hohen kirchlichen Würdenträger, als welcher er auch seinem Vaterlande und seiner Salzkammergut-Heimat treu blieb. Vor 50 Jahren, am 20. Juli 1903, ist Katzer gestorben, nachdem er 17 Jahre als Bischof und Erzbischof segensreich gewirkt hatte. Das Büchlein gewährt uns über das Persönliche hinaus interessante Einblicke in die Geschichte der deutschen Katholiken in Nordamerika und den Anteil von Österreichern am Ausbau der USA.

Lin z a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

**Die Rainer.** Als Feldkurat mit I. R. 59 im Weltkrieg. Von Bruno Spitzl. II. Auflage. (352.) 16 Bilder. Salzburg, Salzburger Druckerei und Verlag. Ganzleinen geb. S 56.—.